

Kinder Insel Hombroich e.V.

Konzept für die Kindertagesstätte
Kinder Insel Hombroich e.V.

August 1999

Kinder brauchen Wildnis
Alexander Mitscherlich

*Was dem Kind in den ersten Lebensjahren passiert,
schlägt unweigerlich auf die ganze Gesellschaft zurück.*
Alice Miller

Kinder Insel Hombroich e.V.
Insel Hombroich
41472 Neuss
tel + fax 02182 812262
www.kinderinselhombroich.de

wochentags
von 8.00 bis 16.30

Eine Tagesstätte für Kinder

Die Stiftung Insel Hombroich ist eine wunderbare Insel der Natur in der waldarmen, zersiedelten und durchpflügten Landschaft zwischen Düsseldorf, Neuss und Köln. Auf fast 500 000 Quadratmetern Landschaftsschutzgebiet – Park, Wald und Auenlandschaft – verbinden sich Natur, Architektur und Kunst auf einmalige Weise.

Unsere grundlegende Idee ist es, einer kleinen Gruppe von Kindern im Alter von 3 - 6 Jahren das Areal der Stiftung Insel Hombroich als Aktionsraum anzubieten.

Wir möchten hier Kindern Gelegenheit bieten, Natur zu erkunden und zu erleben, wie es in der Stadt selten möglich ist. Die Kinder können sich in der Erftauenlandschaft, dem Museumspark, dem Wald bei Helpenstein, in den Feldern und auf der Raketenstation aufhalten. Besuche in den Ateliers, bei den Musikern und in den Werkstätten, Besuche beim Bauern in der Nachbarschaft, beim Insel-Imker und Rundgänge mit dem Gärtner – sind Möglichkeiten, die wunderbar von Kindern genutzt werden können.

Kultur und Natur

Ausgehend von der festen Unterkunft für die Kinder sollen diese sich täglich 2 bis 3 Stunden unter freiem Himmel aufhalten. Nur bei extremer Wetterlage wird darauf verzichtet. Die Kinder können das Leben in und mit der Natur erleben. Jahreswechsel und deren Auswirkungen auf Flora und Fauna, die tägliche Auseinandersetzung mit der Natur fördern das Verständnis der Kinder für ökologische Zusammenhänge und Naturschutz.

Bei den langen Aufenthalten in der Natur können die Kinder Ruhe und Stille erfahren und sich für feinste innere und äußere Vorgänge sensibilisieren. Diese Pausen von einer städtischen Reizüberflutung können für die Ausbildung der Konzentrationsfähigkeit und des Wahrnehmungsvermögens von Wert sein.

In der Geborgenheit und Sicherheit des geschützten Parks können die Kinder die Umwelt entdecken und Bewegungslust ausleben. Dabei werden Intuition und Phantasie besonders angesprochen und die gestalterischen Kräfte geweckt.

Durch den Aufenthalt im Freien wird ein großer Beitrag für den Erhalt der körperlichen Gesundheit der Kinder geleistet. Das Immunsystem wird gestärkt, die Krankheitsanfälligkeit und Ansteckungsgefahr der Kinder wird vermindert.

Das Motto des Museums Insel Hombroich, „Kunst parallel zur Natur“, heißt Kunst in Dialog mit den Gestaltkräften der Natur treten zu lassen. Die Exponate des Museums im Park, im Aussenbereich wie in den Gebäuden, können von den Kindern genauso selbstverständlich erlebt und erforscht werden wie die Natur selbst. Sie können hier die Gestaltprozesse der Künstler alltäglich miterleben und somit ein Grundverständnis für Kultur erfahren.

In Erweiterung zu den Konzepten der reinen Naturkindergärten legen wir zusätzlich zu Spiel in der Natur großen Wert auf das anschauliche handwerkliche (z.B. Malen, Plastizieren, Musizieren) und kulturschaffende Spielen im Haus der Kinder.

Rhythmus

Die Eckpunkte eines festen täglichen Rhythmus bilden das gemeinsame Frühstück und Mittagessen am zentralen Tisch, die täglichen Ausflüge und die Mittagsruhe.

Ein Regelwerk, das dem Schutz der Kinder dient, wird den Alltag begleiten und in Form von Ritualen (z.B. Dankesspruch beim Eröffnen der Mahlzeiten, gemeinsames Zähneputzen) für die Kinder nachvollziehbar. Das Feiern jahreszeitlicher Feste (wie die Sonnenwende) sensibilisiert die Kinder für die Rhythmen der Natur, kulturelle und religiöse Feste (wie Karneval und Ostern) sollen auch gefeiert werden.

Pädagogisches Konzept

Das pädagogische Konzept ist auf das Potential der Stiftung Insel Hombroich abgestimmt. Wir wollen im Kindergarten Raum und Möglichkeiten bieten alles, woran das Kind gerade arbeitet, zu intensivieren. Das betrifft die körperliche Entwicklung der Sinnessorgane und der inneren Organe, die körperliche Geschicklichkeit wie Laufen oder Springen, die Sprachentwicklung, die Ausbildung der Phantasie und der schöpferischen Kräfte sowie das soziale Verhalten.

Im freien Spiel sowohl drinnen wie draußen kann das Kind mit „unfertigen“ Spielzeugen (wie natürliche Materialien, Holzklötze, Bänder, Tücher) seine eigene Phantasie entfalten und Eigenaktivität entwickeln. Durch die Wiederholung der Verse, Lieder, Fingerspiele und Märchen wird die Sprachentwicklung gefördert. In der Natur hat das Kind die Möglichkeit, für eine Vielfalt von Wahrnehmungen die Sinnesorgane für das Sehen, Hören, Riechen und Tasten gut auszubilden. Das Kind kann durch Klettern auf Steine und Bäume, durch Laufen auf Naturboden oder hohem Gras seine Geschicklichkeit entwickeln. Diese Geschicklichkeit hat später Einfluß auf die Fähigkeit, lesen und schreiben zu lernen und komplexe Vorgänge zu greifen.

Der feste, rhythmisch immer wiederkehrende Tagesablauf mit Bewegung und Ruhepausen, mit besinnlichen und heiteren Phasen, unterstützt die Lebensprozesse und die leibliche Bildung in diesem Alter. Im freien Spiel mit anderen Kindern verschiedenen Alters und bei gemeinsamen Mahlzeiten hat das Kind täglich die Möglichkeit das eigene soziale Verhalten zu üben und selbständig zu werden.

Weil das Kind ein Individuum mit eigenen Intentionen ist, sucht es selbst Orientierung bei den Erwachsenen. Das Kind weiß von zuhause, daß es bestimmte Regeln gibt und kann sich durch Gewöhnung auch in das Regelsystem des Kindergartens einleben, ohne daß die Erzieher ständig Gebote, Verbote oder Erklärungen aussprechen müssen. So wie das Kind schon Laufen und Sprechen durch das Nachahmen der Erwachsenen gelernt hat, kann sich auch jetzt das nachahmende Lernen an der sinnvollen, Vorbild gebenden Tätigkeit der Erwachsenen individuell entfalten. Die Erzieher sind immer tätig und schaffen durch ihre Arbeit eine spielfördernde Atmosphäre, denn das Spiel ist für das Kind, was die Arbeit für die Erwachsenen ist. Wir streben im Kindergarten keine mit der Schule vergleichbaren Lernziele an. Intellektuelle Forderungen wie das Lernen von Schreiben, Lesen oder Rechnen sehen wir als Aufgabe der Schule an.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Eltern werden mit der Anmeldung ihres Kindes Mitglied im Verein. Es ist dabei wichtig, daß sie das pädagogische Konzept ausdrücklich bejahen. Innerhalb dieses Rahmens können die Eltern die Zielsetzung der Kindertagesstätte mit beeinflussen. Den Erziehern wird der Erziehungsauftrag übergeben, den sie in eigener Verantwortung und Freiheit übernehmen können. Wir halten es für sehr wichtig, daß sich Elternhäuser und Erzieher die Hände reichen und bereit sind, zusammenzuarbeiten. Den Erziehern sollte die Möglichkeit des Elternhausbesuches offen gehalten werden.

Die Weiterentwicklung des pädagogischen Konzepts kann in Zusammenarbeit mit dem Vorstand, den Erziehern und den Elternvertretern erfolgen. Je nach Bedarf findet in gleichmäßigen Abständen, in der Regel einmal im Monat, ein Elternabend statt.

In der Zeit, die das Kind in der Kindertagesstätte verbringt, sind die Erzieher wichtige Bezugspersonen für die Kinder. Wenn Eltern zu Gast sind, sollten sie versuchen als Bezugsperson zurückzutreten, indem sie sich, wie die Kinder, beschäftigen (nähen, bügeln, schmiegeln, bauen etc.). So kann den Kindern verdeutlicht werden, daß auch Eltern und Erzieher eine respektierende und anerkennende Position zueinander einnehmen. Auch beim Bringen und Abholen der Kinder sollen die Eltern um eine Atmosphäre der Ruhe und Konzentration bemüht sein. Eltern können mit den Erziehern Sprechstunden vereinbaren um über ihr Kind zu sprechen und Fragen zu stellen. Falls den Erziehern bestimmte Entwicklungen an den Kindern auffallen, sollten sie die Eltern auf eine mögliche Sprechstunde ansprechen können.

Überschaubare Größe

Die Gruppe besteht aus 20 Kindern und ist bei Ausflügen in das Naturareal der Stiftung überschaubar und beweglich.

Ein Haus für Kinder

Das Gebäude, das als reiner Holzbau speziell für den Kindergarten konzipiert wurde, liegt in unmittelbarer Nähe des Privateinganges der Insel Hombroich. Es ist aus einer wetterfesten Lärchenholzart gebaut, so daß die Oberflächen der Hölzer innen und außen harzig duftend und naturbelassen bleiben dürfen. Weit auskragende Dächer erlauben es den Kindern auch bei Regenwetter draußen zu bleiben. Das Haus ist teilweise zweigeschossig und mit 162 qm groß genug, um 20 Kindern und ihren drei Betreuern ausreichend Platz zu bieten. Es bietet mit einem grossen zentralen Gruppenraum mit integrierter Küche, einem Nebenraum, einem geräumigen Eingangsraum mit Garderobe und dem Erzieherbüro reichlich Platz. Für die Ruhepause, den Mittagsschlaf gibt es einen eigens dafür vorgesehenen Schlafraum. Das Mobiliar ist ebenfalls aus Lärchenholz speziell für den Kindergarten gefertigt und ist von einer einfachen und klaren Formensprache. Auch bei der Auswahl der Ausstattung und den Spielzeugen werden einfache, anregende Grundelemente bevorzugt, die der Vorstellungskraft und Kreativität der Kinder soviel Raum wie möglich geben.